



Planer Robert Beringer, Bürgermeister Josef Heckner und Angelika Thomas, die Vorsitzende der Bund Naturschutz-Ortsgruppe (v.l.), gaben den Naturerlebnis- und Lernweg für die wartenden Schüler frei. Pfarrer Hans-Joachim Leßmann und Pfarrer Anton Kopp hatten zuvor den kirchlichen Segen erteilt. (Fotos: gt)

# Die Natur braucht viele Freunde

Naturerlebnis- und Lernweg in der Ergoldinger Isarau wurde am Mittwoch eröffnet

Von Thomas Gärtner

Die Sinne öffnen und die heimische Natur mit Augen, Ohren, Nase und Mund erkunden, das ist das Anliegen des Naturerlebnis- und Lernweges in der Ergoldinger Isarau. Am Mittwoch haben Bürgermeister Josef Heckner, die Vorsitzende des Bund Naturschutz-Ortsverbandes Ergolding, Angelika Thomas, und Planer Robert Beringer den Startschuss gegeben. Bei herrlichem Sonnenschein und milden Temperaturen machten sich nach dem kirchlichen Segen von Pfarrer Anton Kopp und Pfarrer Hans-Joachim Leßmann die Schulklassen auf eine Ersterkundung auf dem Lehrpfad.

Bürgermeister Josef Heckner sprach bei der Eröffnung davon, dass man im Auwald viele „ökologische Schätze“ finden könne, die „oft übersehen oder auch nicht erkannt werden.“ An dieser Stelle solle der Naturerlebnis- und Lernweg einsetzen und Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen neuen oder anderen Blick auf die heimische Natur bieten. „Damit wird ein Anreiz geschaffen, sich öfter in der Natur aufzuhalten und sie besser kennenzulernen“, erklärte Heckner. „Es ist ein unerschöpflicher Reichtum, den die Natur uns in den Isarauen bietet“, bekräftigte der Bürgermeister.

## Natur als Erlebnis begreifen

Planer Robert Beringer sagte, dass die Natur „ein Erlebnis“ sei. Dementsprechend müsse man – etwa mit solch einem Naturerlebnispfad – den Mehrwert bieten, der über den bloßen Aufenthalt im Wald oder am Fluss hinausgeht. Die Schüler der Grund- und Hauptschule Ergolding, der Grundschule Piflas, der Realschule Ergolding und des Sonderpädagogischen Förderzentrums forderte er auf, die Sinne nun zu öffnen und die Erstbegehung zu unternehmen. „Es gibt viel zu sehen, zu hö-



Mitmachen und anfassen ist beim Naturerlebnis- und Lernweg nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht. Vor allem den Schülern soll mit allen Sinnen ein Gefühl für die Schönheit der Natur vermittelt werden. – Beim „Nasenkino“ gilt es, Gerüche, die einem im Auwald begegnen, zu erraten.

ren, zu riechen und zu schmecken“, machte er ihnen Lust auf die Entdeckungsreise durch den Auwald.

Der Naturerlebnis- und Lernweg setzt an 38 Stationen unterschiedliche Schwerpunkte. Thematisiert werden unter anderem der Lebensraum Auwald, die Pflanzenvielfalt der mageren Dammbereiche und die Vogelwelt an der Isar und am Altheimer Stausee. Das Wasserwirtschaftsamt beteiligt sich zudem mit drei Stationen zu Flussgeschichte, Dammbau und Hochwasserschutz sowie den „Neubürgern“ im Pflanzenbereich, den so genannten Neophyten.

## Fluss und Wald verbunden

Auwald und Fluss seien von jeher stark miteinander verbunden gewesen, erklärte Robert Beringer. Er berichtete, dass die Isar früher mitten durch den Auwald geflossen sei und nicht wie heute daran vorbei. Damals wäre die Isar bei Hochwasser bis zu zwei Kilometer breit ausgeüfert. Ganz Ergolding würde unter

es Wasser stehen, wäre das heute noch möglich. Im Auwald gibt es laut Beringer rund 140 Tier- und Pflanzenarten zu entdecken. Ein Teil davon wird im Naturerlebnis- und Lernweg behandelt. Bei jedem Gang durch die Au falle ihm wieder etwas in der Natur auf, das auch noch in den Lehrpfad mit aufgenommen werden könnte. „Das ist ein toller Anfang, aber es gibt noch Ergänzungspotenzial“, sagt er und lacht.

## Gemacht von Naturfreunden

Angelika Thomas, die Vorsitzende der Bund Naturschutz-Ortsgruppe und Initiatorin verwies auf das Motto des Bund Naturschutz: „Die Natur braucht Freunde.“ Getreu dieses Sinnspruches wünschte sie sich, „dass wir heute Freunde werden“ mit der Natur. Sie sei oft in der Au unterwegs und könne diese trotzdem immer wieder neu entdecken, sprach auch Thomas die dort vorherrschende Artenvielfalt an. Aus der Idee heraus, den Wald

„begreifbar“ zu machen, sei das Projekt entstanden. Die Schüler der fünften Klasse der Volksschule waren im Vorfeld bereits handwerklich tätig gewesen. Sie hatten mit ihrem Lehrer ein „Insektenhotel“, das als Lebensraum für Wildbienen dienen soll, gebastelt. Für ihr Engagement erhielten die Schüler von Bürgermeister Josef Heckner eine Anerkennung.

## Gesegnet und eröffnet

Den kirchlichen Segen erhielt der Naturerlebnispfad von Pfarrer Anton Kopp und Pfarrer Hans-Joachim Leßmann. Anschließend durchtrennten die Ehrengäste eine Schnur, die endlich den Weg zum Naturerlebnis- und Lernweg freigab. Weil es für die Erstbegehung „Grips und Kraft“ brauchte, servierten die Mitglieder des Bundes Naturschutz Kräuterschnitten. Bürgermeister Heckner sah darin eine „kleine Kostprobe der Natur“. Robert Beringer nannte den Imbiss „Auwald-Köstlichkeiten.“

# Auf eigene Faust erkunden

Naturerlebnis- und Lernpfad ist für Jedermann offen

Die interaktiven Erkundungstouren des Naturerlebnis- und Lernpfades können laut der Organisatoren selbstständig mit Hilfe der Erkundungsbögen durchgeführt werden. Diese enthalten eine kleine Anleitung für die Naturerkundungen und 28 thematische Arbeitsblätter, die an den Stationen bearbeitet werden können.

Zur besseren Orientierung für Schülergruppen, die den Rundweg selbstständig erkunden, wurden verschiedene Orientierungshilfen geschaffen. Das sind vor allem Symbole auf den einzelnen Tafeln und auf den dazugehörigen Arbeitsblättern. Sie erleichtern die Orientierung im Begleitheft. Die Erkundungsbögen gibt es im Rathaus an der Pforte unter der Telefonnummer 0871-76030 sowie auf der Homepage der Gemeinde, [www.ergolding.de](http://www.ergolding.de).

Auch bei der Vorsitzenden der BN-Ortsgruppe, Angelika Thomas, gibt es die Bögen unter der Telefonnummer 0871-1431669. Die Organisatoren raten dazu, eine feste Schreibunterlage oder ein Klemmbrett mit auf die Entdeckungstour zu nehmen. Außerdem sind ein Stift und Klebstreifen für die Bearbeitung der Aufgaben erforderlich. Die Dauer der Expedition auf den rund 1,2 Kilometer langen Wegen beläuft sich auf eineinhalb bis drei Stunden, je nach Intensität der Erkundung.

Die Eingangstafel befindet sich am Parkplatz nahe der Fischerhütte. Die übrigen Informationstafeln sind so gestaltet, dass sie in beliebiger Reihenfolge abgegangen werden können. Für die Fluss- und Wassererkundung befindet sich die erste Informationsübersicht am Beginn des Dammbereichs. -gt-



Die Eingangstafel am Parkplatz nahe der Fischerhütte enthält einen Geländeplan und wichtige Informationen für die Erkundung der Isarau.